

Kollision geraten, und zwar vielfach mit Recht, denn die Krähen richten da, wo sie namentlich massenhaft auftreten, gewiß Schaden an, wenn man auch ihren Nutzen nicht in Abrede stellen darf. Doch es würde mich viel zu weit führen, wollte ich auf dieses vielumstrittene Thema hier noch näher eingehen. Ausrotten dürfen wir die Krähen gewiß nicht, und missen möchten wir sie alle nicht, die munteren schlauen Vögel, die auch der ödesten Gegend Leben verleihen können. Mögen darum andere die Krähen verdammen, ich habe sie gern.

Leipzig, im Oktober 1896.

Ornithologische Beobachtungen aus dem Frühjahr 1896.

Von C. Zächje.

Bei dem überaus gelinden Winter und mit dem Aufhören der Frostnächte, Eintritt des SW.-Windes am 28. Februar z. glaubte ich, daß die Rückkehr der Vögel um mindestens acht Tage früher stattfinden würde.

Stare, Wachholderdrosseln, einige Waldschnepfen, Misteldrosseln, Ringeltauben, Feldlerchen u. s. w. blieben den ganzen Winter über hier. Die drei höchsten Kältegrade konstatierte ich hier am 10. Januar mit -9° R., 11. Januar mit 10° , und am 18. Februar mit 9° R.

9. Februar. *Alauda arvensis* jungt, morgens — 1, mittags + 5, hell.
 11. " *Turdus merula* desgleichen, morgens + 2, mittags + 7, hell.
 15. " Einige *Milvus iclinus*.
 3. März. *Motacilla alba*, morgens + 3, mittags + 6, Regen.
 7. " *Scolopax rusticula* balzend, morgens + 3, mittags + 5, Regen und windig.
 7. " *Fringilla coelebs* schlägt.
 9. " Viele *Turdus iliacus* morgens + 8, mittags + 8, trübe.
 11. " *Columba palumbus* ruft, morgens + 1, mittags + 5, morgens hell, mittags Regen.
 19. " *Erithacus titis*, ♂ und ♀ in meinem Hof, morgens + 9, mittags + 12, schön.
 20. " Dieselben überakt.

Es ist wunderbar, welche Vorliebe der Hansrotschwanz für ein neuerbautes, freistehendes Gebäude hat. Ist das Dach frühzeitig genug (hierorts meistens mit Schiefer) eingedeckt, so wird sicher schon ein Nest für das zweite Gelege — meistens auf dem Speicher oder in einem Nistloche — angelegt. Ist das Dach später eingedeckt, so wird sicher im Spätherbste vom Rotschwanz gründliche Revision abgehalten, um für seine Rückkehr, im Frühjahr zur Wochenstube benutzt zu

werden. So auch heuer; das Pärchen (sonst kommen die ♂♂ gewöhnlich acht Tage früher an) erschien am 19. März, sofort saß es auf der Firste eines neu-erbauten, noch nicht fertig gestellten, meinem Hause gegenüberliegenden Wohnhauses und flog dann durch die Dachfenster aus und ein.

Am 27. Mai 1896 saßen zwölf Störche hier in der Wiese, hierorts eine recht seltene Erscheinung.

Am 30. Mai wurde auf einer Rheininsel zwischen Neuwied und Weisenthurm ein schönes, altes ♂ vom Rötelsalken erlegt und in Neuwied ausgestopft.

Kleinere Mitteilungen.

Sangschwänzige Raubmöve in Thüringen. Am 2. September wurde bei Saalfeld (Thüringen) gelegentlich einer Hühnerjagd ein Exemplar von **Lestris longicauda Vieill.** (buffoni Boie. = cephus Leach.) im Jugendgefieder erlegt und mir durch die Freundlichkeit des Herrn Mag.-Schr. Schachtzabel in Halle a./S. als Geschenk für das hiesige zoologische Museum (Abteilung: „Fauna der Provinz Sachsen“, an deren Zusammenstellung seit einiger Zeit eifrig gearbeitet wird) überlassen. Junge Vögel von *Lestris pomarina* Temm., sowie *L. parasitica* Linn. (*crepidatus* Banks.) kommen ja alljährlich im Herbst und Winter als nicht zu seltene Gäste zu uns, während nach meinen Erfahrungen erstgenannte Art (*longicauda*), sowie *L. catarrhactes* Linn. für Mitteldeutschland als recht seltene Wanderer zu verzeichnen sind.

Halle a./S.

Willy Schlüter.

Zu der Notiz der kleineren Mitteilungen in der Nr. 4 unserer Monatschrift von diesem Jahre von Herrn F. Heller in Zwögen, daß **Muscicapa grisola**, der graue Fliegenschnäpper, zuweilen alte Nester anderer Vögel zum Brüten benutze, habe ich folgendes zu bemerken. Am 25. April 1893 bemerkte ich in meinem Nest-Eldorado (es ist dies ein herrlicher Birnbaum im Schulhose) ein Finkenest (*Fringilla coelebs*), welches bis auf die Auspolsterung fertig gestellt war. Das Weibchen trug zu derselben Miststoffe herzu und drehte sich nach dem Einlegen derselben im Neste. Am 2. Mai hatte das Finkenpaar sein vollständig gefertigtes Heim wieder verlassen. Fragen, welche, während das Finkenweibchen im Neste saß, oft den Baum, trotz meiner vielen Abwehrversuche, behelligten, sowie zudringliche Hausperlinge, welche mißgünstig öfters auf das Weibchen eindringen, waren hiervon die Ursache. So stand das Nestlein leer und unbenutzt. Am 3. Mai genannten Jahres kamen die grauen Fliegenschnäpper, *Muscicapa grisola*, an. Dieselben fanden an dem besagten Kinderstübchen großes Wohlgefallen. Allein, da dasselbe für sie an einer zu exponierten Stellung angebracht war, singen sie an

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Sachse C.

Artikel/Article: [Ornithologische Beobachtungen aus Frühjahr 1896 354-355](#)